

Reste der alten Stadtmauer > Im Luginsland, Willy-Brandt-Ring, Am Andreastor, Museum, Hanns-Thierolf-Anlage *Teilstück Nr. 5A + 5B*



Standort: Stadtgebiet, Innenstadt, südlicher Teil

Material: vorwiegend Sandstein (Bruchstein u. Werkstein) mit geringem Anteil von Kalkstein u. Ziegel
Errichtet: hoch- und spätmittelalterlich

Allgemeines:

Südliche Stadtmauer

An der Villa Werger (Luginsland 22) knickt die Stadtmauer nach Osten ab und ist bis knapp an die Valckenbergstraße, dem Bereich der mittelalterlichen Leonhardspforte, weitgehend ungestört erhalten, einschließlich des Grabens. Ab der Villa Werger (Luginsland 22, 24 und Weckerlingplatz 14) ist dieser Teil feldseitig stark mit Kalkstein durchsetzt und sehr farbig im Erscheinungsbild, mit Ziegellagen und Fischgrätmuster im unteren Bereich, im oberen Teil befinden einige Schießscharten und Zinnen.

1907 wurde zwischen dem Anwesen Weckerlingplatz 14 und dem Andreasstift das Andreastor in die bis dahin geschlossene Mauer gebrochen. Die hohe, spitzbogige Durchfahrt und ein etwas kleinerer spitzbogiger Durchgang wurden der übrigen Stadtmauer angepasst und mit dekorativ eingemauerten Spolien versehen (z. B. ein römisches Christusrelief).

Östlich schließt sich das Andreasstift-Museum an. Die Stadtmauer mit feldseitigen Strebepfeilern dient als Rückwand des südlichen Kreuzgangflügels. Im Kreuzgang sind die Arkaden des Wehrgangs bestens erhalten. In den oberen Bereichen ist die Mauer stark verändert. Der Christoffelturm wurde 1689 gesprengt und ist nur im unteren Bereich mittelalterlich erhalten. Die oberen Geschosse wurden Ende der 1920er Jahre rekonstruiert.

Das folgende Stück bis an die Valckenbergstraße 34 ist in voller Höhe erhalten.

Quelle: Denkmaltopographie BRD Kulturdenkmäler in RLP Stadt Worms Band 10